



Ein Prosit nach dem Anzapfen des ersten Fasses: Landrat Thomas Ebeling, Bierkönigin Linnea Klee, Braumeister Martin Spießl, Marcus Jacob, Bundestagsabgeordnete Martina Englhardt-Kopf, Bürgermeister Georg Hoffmann und der „Bäff“ (v. l.) stießen gemeinsam an. Fotos: tal

Jubiläumsabend mit vielen Pointen

Besucherrekord beim 25. Jacobator-Anstich in Bodenwöhr – Rosskopf nahm lokale Prominenz aufs Korn

Bodenwöhr. Was der Salvator am Nockherberg für München und der Palminator auf dem Adlersberg für Regensburg sind, das ist der Jacobator im Brauereigewölbe für Bodenwöhr. Zum 25. Mal hat die Brauerei Jacob zu diesem Spektakel eingeladen – und es kamen so viele Gäste wie noch nie.

Das Gewölbe war voll besetzt. Auch die Gasträume, in die das Geschehen live übertragen wurde, waren bestens gefüllt. Es gab fast kein Durchkommen mehr – und die Gäste, viele davon in Tracht, brauchten ihren Besuch nicht zu bereuen. Die Tanngrindler Musikanten sorgten für die passende „Blas-Musi“ und ihr Dirigent Frieder Rosskopf lieferte eine geschmalzenen Starkbierrede ab. Jacob-Haushumorist Josef Piendl, besser bekannt als der Bäff, gab seine lustigen Gstanzln zum Besten und der bestens aufgelegte Hausherr Marcus Jacob begrüßte nahezu jeden Gast persönlich. Die Bayerische Bierkönigin Linnea Klee sorgte beim Starkbieranstich für Stimmung.

Applaus für Bierkönigin

Nach einer deftigen Brotzeit mit Schweinshaxe, Wurstsalat oder Schnitzel stimmte der Bäff, die Gäste schon mal mit der einen oder anderen Anekdote humorvoll auf den Abend ein und ließ das Publikum die Applaus-Stufe drei für die Bierkönigin anstimmen.

Jacob hieß Landrat Thomas Ebeling, die frisch wiedergewählte Abgeordnete Martina Englhardt-Kopf und die Bürgermeister Georg Hoffmann



Mit einer geschmalzenen Fastenpredigt und zahlreichen Anekdoten sorgte Frieder Rosskopf für Unterhaltung.

aus Bodenwöhr, Josef Schindler aus Regenstauf (alle CSU) und Benjamin Boml (FW) aus Nittenau willkommen. Mit Blumen überraschte Jacob Gerlinde Ziereis, die mit ihrem Team seit 25 Jahren die Gäste bedient, sowie Mechthild Butschbach, die den Abend organisiert hatte.

Besonders begrüßte er Stefan Klee, den Vater der Bierkönigin, der vor vielen Jahren zusammen mit ihm die Brauereischule in Weihenstephan besuchte und den er völlig überraschend beim ersten Treffen mit der Bierkönigin wiedergesehen hatte.

Angefeuert von Jacob und dem Bäff durfte Linnea Klee dann mit zwei Schlägen unter dem Applaus der Zuschauer ein Fass Jacobator anstechen. „O'zapft is“ tönte es danach aus viele Kehlen durch das Brauereigewölbe. Zusammen mit Ebeling, Spießl, Englhardt-Kopf, Hoffmann und Gaudi-Bursch Bäff stießen die Bierkönigin und Jacob auf einen schönen Abend an. Jacob nutzte

aber auch den Moment, auf zwischen verstorbene Personen, die die Brauerei mitgeprägt haben, das Glas zu erheben: auf seine Mutter Inge, Brauerei-Urgestein Sepp Hackl und Braumeister Holger Beckers.

Danach war Frieder Rosskopf mit seiner Fastenpredigt an der Reihe. Natürlich bekam der den Hammersee umkreisende Georg Hoffmann, der sich auf einen Halbmarathon

„Dabei ist immer seine Vorzimmerdame Martina Röder, sonst wäre das Laufen viel viel öder.“

Frieder Rosskopf, Fastenprediger, über das Halbmarathon-Training von Bürgermeister Hoffmann



Der Gewölbekeller der Brauerei war an diesem Abend voll besetzt. Doch auch in den darüberliegenden Gasträumen konnten die Besucher das Geschehen auf Bildschirmen live mitverfolgen.

vorbereit, als erster sein Fett weg. „Dabei ist immer seine Vorzimmerdame Martina Röder, sonst wäre das Laufen viel viel öder“, reimte Rosskopf. Das Hammerblatt zeige, dass sich der „Superschorsch“ vom Hammerweiher bereits im Wahlkampf befinde, während das „Bürgerblatt vom Feldmeier“ kein gutes Haar an ihm lasse. Mit Verena Obermeier durfte ihm eine neue Bürgermeister-Konkurrentin erwachsen, meinte Rosskopf.

Mit dem Haller Sepp und dem Fenzl Sepp, alias Pat und Patachon, wurde auch die Steinberger Gastronomie-Konkurrenz ausgespielt – Veganer seien bei beiden Fehl am Platz, so Rosskopf. „Brauer sucht Frau“ – der immer noch „unbeweibte“ Braumeister Martin Spießl fliege zum Ballermann, meinte der Redner, um sich dort nach einer Braut umzuschauen. „Barbie-Leuchtreklame“ Martina Englhardt-Kopf, Schwandorfs Stimme in Berlin, gewann mit diesem Konzept wieder, bei anderen war es eher

„Schieder“, blickte der Tanngrindler-Boss reimend auf die Wahlen zurück. „Nach dem Hype mit der Dubai-Schokolade hat der Marcus erkannt, ein grünes Dubai-Bier braucht nun das Land“, predigte Rosskopf weiter. Deshalb werde man bald ein Bier-Etikett sehen, dass den Marcus mit Turban und Kamel zeige.

Eine Spende für Nittenau

Nittenaus Bürgermeister Boml wurde mit der Hoffnung, dass Nittenau bald sein Sondervermögen und eine Spende bekomme, extra begrüßt. Auch wenn der Landkreis Schwandorf optisch nicht viel zu bieten habe, hob Rosskopf Landrat „Haargel-Ebelings“ Kritik an Huber Aiwanger hervor. „Wenn Weidel den Donald macht, dann Deutschland gute Nacht“, lästerte er über AfD und Trump. Mit dem Lied: „Was kann der Marcus denn dafür, dass er so schön ist“, bekam zum Schluss auch noch der Gastgeber sein Fett weg. tal